WIKIPEDIA

Katalanische Sprache

Katalanisch català	
Gesprochen in	Spanien (Aragonien, Balearische Inseln, Katalonien, Murcia, Valencia), Andorra, Italien (in Alghero auf Sardinien), Frankreich (im Roussillon/Nordkatalonien)
Sprecher	9,2 Millionen[1]
Linguistische Klassifikation	▪ Indogermanische Sprachen Italische Sprachen Romanische Sprachen Galloromanische Sprachen/Iberoromanische Sprachen[2] **Katalanisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	Spanien ▪ Aragonien ▪ Balearische Inseln ▪ Katalonien ▪ Valencia (regional) Andorra
Sprachcodes	
ISO 639-1	ca
ISO 639-2	cat
ISO 639-3	cat

Die **katalanische Sprache** (Eigenschreibweise *català* [kətə'ɫa] auf Ostkatalanisch, [kata'ɫa] auf Westkatalanisch) gehört zur Familie der romanischen Sprachen. Katalanisch ist Amtssprache in Andorra sowie, neben dem Spanischen, regionale Amtssprache in Katalonien, auf den Balearen und in Valencia. Es ist außerdem eine der Regionalsprachen Frankreichs (im Roussillon/Département Pyrénées Orientales).

Manche Sprachwissenschaftler rechnen das Katalanische zu den galloromanischen Sprachen, andere ordnen es der Iberoromania zu. Auf der einen Seite besteht eine enge Verwandtschaft mit dem Okzitanischen – das Katalanische hat mehr lautliche und lexikalische Gemeinsamkeiten mit dem Okzitanischen als mit den übrigen Sprachen der iberischen Halbinsel. Auf der anderen Seite stimmt das Katalanische in einigen Merkmalen mit iberoromanischen Sprachen überein, sodass es oft als Brückensprache *(llengua-pont)* zwischen Galloromanisch und Iberoromanisch bezeichnet wird. Dies mag darin begründet sein, dass der Herrschaftsbereich des iberischen Westgotenreiches bis nach Septimanien reichte, mitten im okzitanischen Sprachkulturgebiet; umgekehrt ging auch der fränkische Einfluss unter Karl dem Großen über die Pyrenäen bis in die Katalanischen Grafschaften. Die Pyrenäen bildeten also in der Entstehungszeit der romanischen Sprachen keine natürliche Grenze zwischen den politischen Reichen und Kulturräumen Galliens und der iberischen Halbinsel.

Inhaltsverzeichnis

Verbreitung

Geschichte
Heutige Institutionen
Grammatik und Wortschatz
Alphabet und Aussprache
Orthografische Besonderheiten
Morphologie und Syntax
Wortschatz im Vergleich zu anderen romanischen Sprachen
Sprachbeispiel
Dialektale Gliederung
Siehe auch
Literatur
Wörterbücher und Grammatiken
Bilinguale Wörterbücher
Monolinguale Wörterbücher
Grammatiken
Weblinks
Einzelnachweise

Verbreitung

Katalanisch hat etwa 11,5 Millionen aktive Sprecher, etwa 12,6 Millionen Menschen verstehen Katalanisch. Das Verbreitungsgebiet der Sprache umfasst folgende Regionen:

Sprachgebiet des Katalanischen

- In Spanien Katalonien, den größten Teil der Region Valencia – die dortige Variante des Katalanischen heißt auch Valencianisch (*valencià*) –, die Balearen, wo die Mallorquinisch (*mallorquí*), Menorquinisch (*menorquí*) und Ibizenkisch (*eivissenc*) genannten – zu Balearisch zusammengefassten – Dialekte gesprochen werden; außerdem einen Gebietsstreifen im Osten Aragoniens, die Franja de Aragón mit dem *català ribagorçà*
- in Südfrankreich das Département Pyrénées-Orientales, das auch als „Nordkatalonien“ bezeichnet wird – die dortige Varietät das Katanischen wird als *rosellonès* bezeichnet,
- in Italien die Stadt Alghero (katalanisch *L'Alguer*, wo viele Menschen noch *alguerés* sprechen) auf Sardinien,
- Andorra.

Diese Gebiete bezeichnet man zusammenfassend auch als Països Catalans („Katalanische Länder“). An der nördlichen Sprachgrenze steht heute die Porta dels Països Catalans bei Salses-le-Château.

Das katalanische Sprachgebiet wird als Ganzes in zwei Dialektgruppen eingeteilt: zum einen Ostkatalanisch, wozu der östliche Teil Kataloniens, der katalanischsprachige Teil Frankreichs, die Balearen und Alguer gehören, und zum anderen die westkatalanischen Dialekte. Hauptkriterium für diese Einteilung ist die Aussprache der unbetonten Vokale o, e, und a. Während man sie im Bereich des Westkatalanischen wirklich stets auch so ausspricht, wie sie geschrieben werden, werden in der Aussprache des Ostkatalanischen in unbetonter Position o zu u, e und a zu kurzen offenen Vokalen oder zu einem Schwa-Laut ([ə]), der sich ähnlich anhört wie deutsch *e* in bitt*e*.

Der Status der Sprache ist je nach Region unterschiedlich. In Andorra ist Katalanisch alleinige Amtssprache, in Spanien regionale Amtssprache. Im „Sprachengesetz von Aragón“ (*Ley de Lenguas de Aragón*), am 9. Mai 2013 durch das aragónesische Regionalparlament unter Führung der Partido Popular beschlossen[3], wird die Sprache für den eigenen Regierungsbereich mit dem Glottonym *Lengua aragonesa propia del área oriental* (LAPAO) bezeichnet.[4][5] Im

französischen Département Pyrénées-Orientales wurde im Dezember 2007 eine *Charta zur Förderung der katalanischen Sprache* (französisch: *Charte en faveur du Catalan*) zum Schutz und zur Weiterentwicklung des Katalanischen in Nordkatalonien beschlossen. In Alguer wird die lokale Sprachvarietät stundenweise in der Schule gelehrt.

Dialekte der katalanischen Sprache

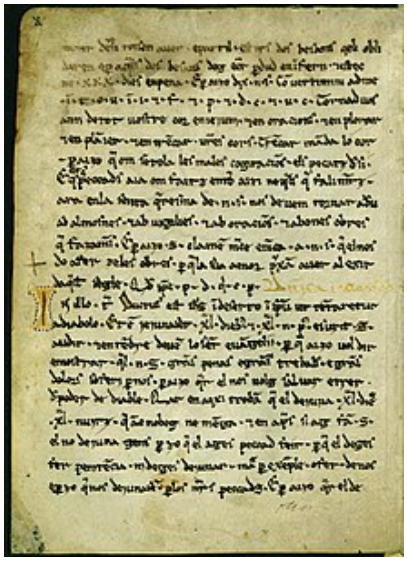
Geschichte

Katalanisch ist kein Dialekt des Spanischen, sondern eine direkt aus dem Vulgärlatein hervorgegangene Sprache (also auch kein „Primärer Dialekt“, der lediglich der Standardisierung des Spanischen vorausgegangen wäre; im Falle des Spanischen wären dies nur Asturleonesisch, Kastilisch, Navarroaragonesisch). Historisch greifbar wird die katalanische Sprache ab dem 8. bis 10. Jahrhundert in den Grafschaften der Spanischen Mark, also dem Gebiet des karolingischen Reichs beiderseits der Pyrenäen. Katalanische Wörter können in lateinischen Texten des 9. Jahrhunderts nachgewiesen werden, erste vollständige schriftliche Zeugnisse wie z. B. die anonyme Predigtsammlung Homilies d'Organyà entstammen dem späten 12. Jahrhundert. Der Schriftsteller und Philosoph Ramon Llull, der von 1235 bis 1315 lebte, galt als der „Dante der katalanischen Literatur“ und gab der Sprache Glanz und Ansehen.

Entwicklung der romanischen Sprachen auf der iberischen Halbinsel im Verlauf der Reconquista

Im Mittelalter war das Sprachgebiet des Katalanischen noch recht einheitlich. Während des 12. und 13. Jahrhunderts breitete sich das Katalanische im Zuge der territorialen Eroberungen der aragonesischen Krone nach Süden und Osten aus; die Sprachgrenze wurde trotzdem erst nach der Ausweisung der Morisken 1609–1611 und der nachfolgenden Wiederbevölkerung der von ihnen verlassenen Orte festgelegt.

Mit der Ausdehnung des Herrschaftsbereichs des Grafen von Barcelona und des nachfolgenden katalanisch-aragonesischen Staatenbunds in den Mittelmeerraum gewann auch die katalanische Sprache zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert an Bedeutung. So erschien als eines der ersten in katalanischer Sprache gedruckten Bücher 1502 in Perpignan ein zweisprachiges Wörterbuch, das *Vocabolari molt profitos per apendre Lo Catalan Alamany y Lo Alamany Catalan* („Ein gar nützliches Wörterbuch, wodurch Katalanen Deutsch und Deutsche Katalanisch lernen können“). Das Original dieses Wörterbuches bewahrt die *Biblioteca de Catalunya* in Barcelona auf. Der in Heidelberg geborene katalanische Buchdrucker Joan (Johann) Rosembach hatte es hergestellt. Bereits 1415 verarbeitete der deutsche sprachbegabte Dichter und Diplomat Oswald von Wolkenstein die Katalanische Sprache in seinen Gedichten.[6]


Les Homilies d'Organyà, Seite aus dem 1904 aufgefundenen Manuskript

Ende des 15. Jahrhunderts vereinigten sich die Kronen von Aragón und Kastilien durch die Heirat der Reyes Católicos, des Königs Ferdinand von Aragón und der Königin Isabella von Kastilien, wobei Kastilien von Anfang an die Oberhand hatte. Dadurch verdrängte die kastilische Sprache (Castellano oder „Spanisch“) das Katalanische als Literatursprache. Als Rechts-, Amts- und Umgangssprache blieb das Katalanische zunächst jedoch noch relativ wenig bedrängt.

Nach Ende des spanischen Erbfolgekrieges (1701–1714) verlor Katalonien seine politische Eigenständigkeit, und die Bourbonen-Könige trieben die Entwicklung des spanischen Zentralstaats in seiner heutigen Form voran. Das kastilische Spanisch wurde als spanische Amtssprache durchgesetzt, und im Jahre 1716 wurde es per Gesetz als Unterrichtssprache verbindlich festgelegt. 1779 ging die Obrigkeit so weit, dass sie sogar Theaterstücke auf Katalanisch verbot.

Das 18. Jahrhundert gilt deshalb als der Tiefpunkt in der katalanischen Sprachgeschichte, als die Zeit der *Decadència*. Erst mit der Romantik erlebte das Katalanische im 19. Jahrhundert einen neuen Aufschwung. In der Wiedergeburt, der *Renaixença*, fand die Sprache wieder Unterstützung und wurde zum Gegenstand linguistischer Forschung. In den 1930er Jahren erlebte das Katalanische eine Blüte, die aber durch den Spanischen Bürgerkrieg und den Sieg der nationalistischen und zentralistischen Franco-Diktatur jäh zerstört wurde.

Vocabolari: Wörterbuch Katalanisch – Deutsch von Joan Rosembach, 1502 Perpignan

In den Anfangsjahren der Franco-Diktatur wurde das Katalanische unterdrückt. Viele Ortsnamen im katalanischen Sprachgebiet wurden hispanisiert. Teilweise wurden sogar Personennamen ins Spanische übersetzt. Erst mit Beginn der 1960er Jahre wurde der katalanischen Sprache sehr zögerlich zuerst im kirchlichen Bereich wieder etwas Raum gegeben. Eine wichtige Rolle spielte dabei das Kloster Montserrat, wo auch während der Franco-Diktatur die Messen in der verbotenen katalanischen Sprache gefeiert wurden. Nach Francos Tod 1975 dauerte es noch drei Jahre, bis alle Beschränkungen aufgehoben wurden. In den Jahrzehnten der Unterdrückung hatte das Katalanische aber stark an Boden verloren. Zudem hatte die wohlhabende Region Katalonien viele Spanier aus anderen Teilen des Landes angezogen, die meist nicht oder nur sehr zögerlich Katalanisch lernten.

Dies ist einer der Hauptgründe, warum die katalanische Sprache von Seiten der Regionalregierung in den letzten 25 Jahren so stark gefördert wurde. Dieser *normalització* genannte Prozess verlief und verläuft nicht reibungslos, da viele der Zugewanderten und ein Teil des zentralistischen Großbürgertums das Katalanische ablehnen. Durch eine geschickte Politik ist es katalanischen Politikern aber gelungen, als unverzichtbare Koalitionspartner der Zentralregierung dieser weitere Zugeständnisse abzuringen und so die einstige Position des Katalanischen zumindest teilweise wiederherzustellen.

Interdiction officielle de la langue catalane

(2 AVRIL 1700)

EDIT

DU ROY

LOUIS PAR LA GRACE DE DIEU, ROY DE FRANCE ET DE NAVARRE : A tous presens & à venir, salut, depuis plus de quarante ans que Nous possédons en pleine Souveraineté les Comtés & Vigueries de Roussillon & Conflans, qui nous ont été cédés avec une partie du Comté de Cerdaigne, par le Traité de Paix des Pirenées, les Procédures des Justices Subalternes desdits Pais, les Délibérations des Magistrats des Villes, les Actes des Notaires & autres Actes publics, ont continué à y être couchés en Langue Catalane, par un usage que l'habitude seule a autorisé : Mais comme notre que cet usage répugne & est en quelque façon contraire à Notre Autorité, à l'honneur de la Nation Françoise & même à l'inclination des Habitants desdits Pais, lesquels en toutes occasions ils témoignent pas moins de zéle et d'affection pour notre service que nos anciens Sujets : Ils en reçoivent d'ailleurs beaucoup de préjudice, en ce que pour faire instruire leurs Enfans dans ladite Langue Catalane, & les rendre par là capables d'exercer les Charges de Judicature & de Magistrature ; Ils se trouvent obligés de les envoyer étudier dans les Villes de la domination d'Espagne, ce qui leur cause de grands frais. Nous avons jugé que pour remédier à ces inconvénients, il était à propos d'ordonner qu'à l'avenir toutes les Procédures & les Actes publics qui se feront dans lesdits Pais, seront couchés en Langue Françoise : sçavoir

Edikt Ludwigs XIV. vom 2. April 1700 über das Verbot des Gebrauchs der katalanischen Sprache in der staatlichen Verwaltung in der Grafschaft Roussillon.

Dieser Prozess ist noch immer im Gange und soll nach dem Willen der Befürworter des Katalanischen erst abgeschlossen sein, wenn alle, die im ursprünglichen Verbreitungsgebiet des Katalanischen leben, diese Sprache zumindest als Zweitsprache vollständig beherrschen.

Die Hispanisierung von Personennamen wurde nach der Demokratisierung Spaniens rückgängig gemacht. Auch die ursprünglichen katalanischen Ortsnamen werden wieder offiziell verwendet.

Die heutige Diglossiesituation unterscheidet sich daher deutlich von der Situation unter Franco: Zwar können mehr als 95 % der in Katalonien Lebenden (also auch der Anteil mit katalanischer Muttersprache) Spanisch (*Castellano*) schreiben, gerade einmal 60 % der Bevölkerung beherrscht aber auch das schriftliche Katalanisch.[7] Das betrifft vor allem Zuwandererfamilien und die ältere Generation der Katalanischsprachigen, die aufgrund der Schul-, Medien- und Sprachpolitik Francos die Schriftform ihrer eigenen Muttersprache – im Gegensatz zum vom zentralistischen System favorisierten Spanisch – nie erlernen konnten. In fast allen offiziellen Bereichen der Gesellschaft hat sich aber das Katalanische durch die *normalització* durchgesetzt; eine sehr breite Mehrheit innerhalb der Bevölkerung, auch unter den Castellano-Sprachigen, befürwortet die katalanische Sprachenpolitik[8]: 90 % des Schulunterrichts wird auf Katalanisch abgehalten, ein Großteil der Vorlesungen in den Universitäten ist auf Katalanisch, und für den kompletten öffentlichen Dienst müssen Katalanischkenntnisse nachgewiesen werden. In den letzten Jahren hat sich deshalb ein regelrechter Boom in Sprachschulen, die Katalanischzertifikate ausstellen, ergeben. Im alltäglichen Sprachgebrauch neigen Sprecher mit katalanischer Muttersprache zumeist dazu, sich der jeweiligen Muttersprache des Gesprächspartners zu bedienen. *Castellano*-Sprecher hingegen bleiben auch gegenüber Katalanischsprachigen tendenziell bei ihrer eigenen Sprache. Dies führt zu

einer im Verhältnis zur demographischen Verteilung stark überproportionalen Präsenz des *Castellano*. Es kommt aber durchaus auch vor, dass eine Konversation zweisprachig geführt wird und sich die Gesprächsteilnehmer ihrer jeweiligen Muttersprache bedienen.

Heutige Institutionen

La Plataforma per la Llengua ist eine zivilgesellschaftliche Organisation, für die mehrere katalanische Intellektuelle und bekannte Persönlichkeiten bürgen. Sie vereinigt in sich eine große Anzahl an Körperschaften und Personen, die sich für die Anerkennung und Verbreitung der katalanischen Sprache einsetzen. Zu ihren Hauptaktivitäten zählen das Erstellen von soziolinguistischen Studien und eine kontinuierliche Überwachung der politischen und gesellschaftlichen Stellung des Katalanischen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit anderen Körperschaften, Stiftungen und öffentlichen Behörden. Seit mehr als 15 Jahren haben ihre Aktivitäten mehrere Auszeichnungen erhalten – wie etwa im Jahr 2008 den „Premi Nacional de Cultura“ (Kulturpreis) der katalanischen Landesregierung für ihr Engagement für die Verbreitung der katalanischen Sprache.

Logo der *Plataforma per la Llengua*

Grammatik und Wortschatz

Alphabet und Aussprache

Buchstabe	Variationen	Ostkatalanisch	Westkatalanisch	Bemerkung
A, a	À, à	[a], [ə]	[a]	Im Ostkatalanischen: betont [a], unbetont [ə], wobei zu [ɐ] tendierend
B, b		[β], [b]	[b]	Im Ostkatalanischen: Nur im absoluten Anlaut [b]
C, c		[k]	[k]	
C, c (vor e und i)		[s]	[s]	
Ç, ç (nur vor a, o, u)		[s]	[s]	
D, d		[ð], [d]	[ð], [d]	Nur im absoluten Anlaut [d]
E, e	É, é; È, è	[e], [ɛ], [ə]	[e], [ɛ]	Als *é* [e], als *è* [ɛ], im Ostkatalanischen unbetont [ə], wobei zu [ɐ] tendierend
F, f		[f]	[f]	
G, g		[ɣ], [g]	[ɣ], [g]	Nur im absoluten Anlaut [g], als *-ig* [t͡ʃ] ausgesprochen
G, g (vor e und i)		[ʒ]	[d͡ʒ]	*tg* (vor e und i) immer [d͡ʒ]
H, h				Das *h* wird nicht gesprochen
I, i	Í, í; Ï, ï	[i], [j]	[i], [j]	In Vokalnähe nur als *ï* und *í* nicht [j]
J, j		[ʒ]	[d͡ʒ]	Als *tj* immer [d͡ʒ] ausgesprochen
K, k		[k]	[k]	Nur in Fremdwörtern
L, l	l·l	[ɫ]	[l], [ɫ]	Als *ll* [ʎ] ausgesprochen (auf den Balearen [j]), *l·l* wird [ɫː] bzw. [lː] ausgesprochen
M, m		[m]	[m]	
N, n		[n], [m], [ɲ], [ŋ]	[n], [m], [ɲ], [ŋ]	Vor /b/, /p/, /f/, /v/ [m], vor /g/ und /k/ [ŋ], als <*ny*> [ɲ]
O, o	Ó, ó; Ò, ò	[o], [ɔ], [u]	[o], [ɔ]	Als *ó* [o], als *ò* [ɔ], im Ostkatalanischen unbetont [u]
P, p		[p]	[p]	
Qu, qu	Qü, qü	[k], [kw]	[k], [kw]	Vor a, o, u [kw], vor e, i nur als <qü> als [kw]
R, r		[r], [ɾ]	[r], [ɾ]	Am Wortanfang und als *rr* immer [r], in einigen Regionen am Wortende verstummt
S, s		[s], [z]	[s], [z]	Am Wortanfang und als *ss* immer [s], zwischen Vokalen [z]
T, t		[t]	[t]	Dient vor *l*, *ll*, *m*, *n* zur Längung, also *tl* = [ɫː] bzw. [lː], *tll* = [ʎː], *tm* = [mː] und *tn* = [nː], nach Konsonanten häufig am Wortende verstummt
U, u	Ú, ú; Ü, ü	[u], [w]	[u], [w]	In Vokalnähe nur als *ü* und *ú* nicht [w]
V, v		[β], [b]	[v]	Im Ostkatalanischen wie *b*
W, w		[w], [β], [b]	[w], [v]	Nur in Fremdwörtern
X, x		[ʃ], [k͡s]	[t͡ʃ], [ʃ], [k͡s]	Ostkatalanisch: Am Wortanfang, zwischen Konsonant und Vokal, als *ix* [ʃ], zwischen Vokalen [k͡s], im Balearischen (insbesondere Mallorquinischen und Menorquinischen) auch zwischen zwei Vokalen [ʃ] (*Caixa* (deutsch: Bank, Kasse): [kaʃə] („Kasche“), bzw. ugs. auch [kɑʃə]) Westkatalanisch: Am Wortanfang, zwischen Konsonant und Vokal [t͡ʃ], als *ix* [jʃ], zwischen Vokalen [k͡s]
Y, y				Kommt nur als ny vor, und wird dann [ɲ] ausgesprochen

Z, z		[z]	[z]	Als *tz* [d͡z] ausgesprochen

Orthografische Besonderheiten

- Die katalanische Schriftsprache bedient sich, ebenso wie die spanische, des Tremas, um die Aussprache des Phonems /u/ deutlich zu machen, wenn dieses zwischen *g* oder *q* und *e* bzw. *i* steht.

  Bsp.: *llengües* ‚Sprachen'
  Bsp.: *qüestió* ‚Frage'

- Außerdem verwendet das Katalanische zwischen zwei „l" einen so genannten *punt volat* (deutsch Mittelpunkt, wörtlich ‚geflogener Punkt'), wenn die Aussprache [l] beibehalten werden soll.

  Bsp.: *col·lecció* ‚Sammlung', Aussprache [l]
  im Gegensatz zu *castellà* ‚kastilische Sprache', Aussprache [ʎ]

Die Verwendung dieses Mittelpunktes ist in ihrer Bedeutung linguistisch gesehen einzigartig. Vergleichbar sind allenfalls die Verwendung des Bindestrichs zur Trennung von „s" und „ch" im Engadinischen, des *punt interior* (deutsch Mittelpunkt) im Gaskognischen oder des *punt volat* im Franko-Provenzalischen.

Morphologie und Syntax

Die katalanische Grammatik weist eine Reihe von Ähnlichkeiten zur spanischen und französischen Grammatik auf, aber auch einige Besonderheiten. Im Bereich der Substantive existiert, wie allgemein in den romanischen Sprachen, auch im Katalanischen eine Unterscheidung zwischen Feminina und Maskulina, Kasusformen bilden nur verbundene, klitische Personalpronomen, die bei der 3. Person auch noch zwischen Akkusativ- und Dativobjekt unterscheiden.[9] Katalanisch ist ebenso wie Spanisch, aber anders als Französisch, eine Pro-Drop-Sprache, d. h. erlaubt die Weglassung von Subjektpronomen und benutzt unverbundene Subjektpronomen daher vor allem kontrastiv.

Die Konjugation umfasst einfache (synthetische) Zeitbildungen im Konjunktiv, Konditional, Präteritum und Futur (das auch hier, wie z. B. im Französischen, auf der Basis der Infinitivformen gebildet wird). Es gibt hinsichtlich der Konjugationsmuster drei Verbalklassen, die erste Gruppe mit dem Infinitiv auf *-ar*, die zweite auf *-er* und *-re*, und die dritte auf *-ir*. Auffällig dabei ist aber, dass nicht alle Verben mit derselben Infinitivendung gleich konjugiert werden, es gibt eine große Zahl von Ausnahmen. *Els verbs conjugats* von Joan Baptista Xuriguera zählt 120 Konjugationstabellen auf.

Bei den zusammengesetzten Zeiten gibt es auch im Katalanischen die häufig anzutreffenden Passivformen mit dem Hilfsverb „sein" + Partizip und Perfektbildungen mit dem Hilfsverb „haben". Daneben besitzt das Katalanische auch noch eine weitere und sehr ungewöhnliche periphrastische Vergangenheitsform (genannt *pretèrit perfet perifràstic*), die mit einem Hilfsverb *anar* ‚gehen' gebildet wird, dessen Präsensformen vom lateinischen *vadere* herrühren (vgl. *vaig*, *vas*, *va*, *vam/vàrem*, *vau/vàreu*, *van/varen*), und dazu dem Infinitiv des Vollverbs. Beispiel:[10]

```
El  teu  germà   va    venir   anit
Der dein Bruder „geht" kommen letzte-Nacht (bzw. heute-Nacht)
= Dein Bruder kam gestern Nacht
```

Man vergleiche die äußerlich gleiche französische Konstruktion *(il) va venir*, die jedoch die Bedeutung eines Futurs hat (ebenso das Westromanische allgemein, so auch span.-port. *ir* (+ *a*) + Inf.). Das Katalanische ist die einzige romanische Sprache (und vielleicht auch die einzige überhaupt), bei der das Hilfsverb „gehen" eine Vergangenheitsform bezeichnet;

Besonderheiten finden sich auch in der Wortstellung. Meistens wird die Wortstellung im Satz des Katalanischen (wie bei den anderen romanischen Sprachen) als Subjekt-Verb-Objekt (SVO) angegeben.[11] Bei näherem Hinsehen findet sich jedoch, dass vor allem die Stellung des Subjekts maßgeblich je nach der Informationsgliederung variiert: Wenn das Subjekt einem Topik entspricht, d. h. bekannte Information aufnimmt, steht es vor dem Verb, wenn es jedoch neuer Information entspricht, muss es am Satzende stehen. Man sieht dies am Verhalten im Kontext von Fragen:[12]

Què va portar en Joan? En Joan va portar el llibre.

„Was brachte Joan?“ „Joan brachte DAS BUCH“.
Qui va portar el llibre? El llibre el va portar en Joan.
„Wer brachte das Buch?“ „Das Buch (pron) brachte JOAN“.

Dieses Verhalten unterscheidet sich von dem in strikten SVO-Sprachen wie dem Englischen: *What did John bring? — John brought the BOOK*. und ebenso *Who brought the book? – JOHN brought the book.*

Weiterhin findet man bei intransitiven Verben, dass es generell „schwer festzustellen ist, ob die Stellung des Subjekts vor oder nach dem Verb neutraler wirkt“.[13] Diese und andere Eigenschaften nachgestellter Subjekte haben dazu geführt, dass einige Linguisten die Stellung des Subjekts am Satzende (also VOS) für die Grundstellung halten.[14][15][16] Die Möglichkeit eines nachgestellten Subjekts (Inversion) besteht in anderen romanischen Sprachen ebenfalls, ist aber im Katalanischen (ähnlich wie im Spanischen und Portugiesischen) stärker ausgeweitet als z. B. im Französischen oder Italienischen.

Wortschatz im Vergleich zu anderen romanischen Sprachen

Katalanisch ist innerhalb der romanischen Sprachen sehr nahe mit dem Okzitanischen verwandt, wie es sich unter anderem am Wortschatz erkennen lässt.

Im Gegensatz zum Spanischen ist es beim Katalanischen nicht zu einer umfangreichen Diphthongierung (von /o/ zu /we/ und von /i/ zu /je/) gekommen. Auch gab es die Entwicklung, mit *f*-anlautende Wörter zu /h/ (heute stumm) zu verschieben, nicht:

Katalanisch	Okzitanisch	Spanisch	Französisch	Portugiesisch	Italienisch	Rumänisch	Deutsch
bo	bon	bueno	bon	bom	buono	bun	gut
corda	còrda	cuerda	corde	corda	corda	coardă	Schnur
farina	farina	harina	farine	farinha	farina	fină	Mehl
fill	filh	hijo	fils	filho	figlio	fiu	Sohn

Es dienen für das Galloromanische auch andere Etyma als Grundlage als im Iberoromanischen. Auch hier wird die Stellung des Katalanischen als Übergangssprache (*llengua-pont*) deutlich:

Katalanisch	Okzitanisch	Spanisch	Französisch	Portugiesisch	Italienisch	Rumänisch	Deutsch
demà	deman	mañana	demain	amanhã	domani	mâine	morgen
papallona	parpalhon	mariposa	papillon	borboleta/mariposa	farfalla	fluture	Schmetterling
formatge	formatge	queso	fromage	queijo	formaggio (cacio)	brânză	Käse

Andere Wörter wiederum deuten auf keine Verwandtschaft mit dem Spanischen oder Französischen:

Katalanisch	Okzitanisch	Spanisch	Französisch	Portugiesisch	Italienisch	Rumänisch	Deutsch
groc	jaune/cròc	amarillo	jaune	amarelo	giallo	galben	gelb
gos/ca	gos/can	perro	chien	cachorro/cão	cane	câine	Hund

Eine Besonderheit des Katalanischen ist, dass das auslautende /n/ bei vielen Wörtern geschwunden ist. Bei der Pluralbildung wird es jedoch wieder beachtet:

Katalanisch	Okzitanisch	Spanisch	Französisch	Portugiesisch	Italienisch	Rumänisch	Deutsch
capità	capitani	capitán	capitaine	capitão	capitano	căpitan	Kapitän
capitans	capitanis	capitanes	capitaines	capitães	capitani	căpitani	Kapitäne
informació	informacion	información	information	informação	informazione	informație	Information
informacions	informacions	informaciones	informations	informações	informazioni	informații	Informationen

Das katalanische Lexikon weist auch germanischstämmige Wörter auf, die in der Zeit der Völkerwanderung ihren Weg in die Sprache gefunden haben. Allerdings machen sie nur einen kleinen Teil des Wortschatzes aus:

Katalanisch	Okzitanisch	Spanisch	Französisch	Portugiesisch	Italienisch	Rumänisch	Deutsch
blau	blau	azul	bleu	azul	azzurro/blu	albastru	blau

Sprachbeispiel

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1:

0:00 / 0:00

„Tots els éssers humans neixen lliures i iguals en dignitat i en drets. Són dotats de raó i de consciència, i han de comportar-se de forma fraternal els uns amb els altres.“

Deutsch: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Dialektale Gliederung

Das Katalanische erscheint als recht einheitlich, dennoch lässt sich eine Kategorisierung in ost-, zentral- und westkatalanische Dialekte vornehmen. Die Standardsprache basiert auf dem zentralen Dialekt, zum Ostkatalanischen zählt das Balearische (z. B. der Dialekt Mallorcas), zum Westkatalanischen der Dialekt von Valencia. Das Mallorquinische wie auch das Valenzianische verfügen über eine größere Anzahl von sprachlichen Dokumenten und Literatur.[17]

Besonders hervorzuheben sind die Artikel im Mallorquinischen, die anders als in allen anderen romanischen Sprachen und Dialekten (mit Ausnahme des Sardischen) auf lat. IPSE, IPSA und nicht auf lat. ILLE, ILLA zurückgehen: *es*, *s* (mask.), *sa*, *s* (fem.) < lat. IPSE, IPSA, vgl. auch sard. *su*, *sa* "der", "die". In der Verbalflexion ist die 1. Ps. Sg. hervorzuheben, die dem Verbstamm entspricht: lat. CANTO > mallork. *cant* aber kat. (Standard): *canto*. Im Wortschatz zeigen sich auch einige Nähen zur Galloromania: *cercar* "suchen" (vgl. frz. *chercher*, ital. *cercare*) aber kat./ span. *buscar*, *qualque* "einige" (vgl. frz. *quelque*, ital. *qualche*) aber kat./ span. *algun*.

Im Valenzianischen fällt auf, dass auslautendes -r (auch im Infintiv) im Gegensatz zum Standardkatalanischen gesprochen wird. Die 1. Ps. Sg. Präsens des Verbs lautet auf -e: *cante* statt *canto* "ich singe".

Siehe auch

- Sprachen in Frankreich
- Sprachen auf Mallorca
- Liste katalanisch-spanischer Ortsnamen im katalanischen Sprachgebiet
- Die Nationalhymne von Katalonien

Literatur

- Günter Holtus, Michael Metzeltin, Christian Schmitt (Hrsg.): *Lexikon der Romanistischen Linguistik.* 12 Bände. Niemeyer, Tübingen 1988–2005; Band V,2: *Okzitanisch, Katalanisch.* 1991.
- José Hualde: *Catalan.* Routledge, London 2005.
- Artur Quintana: *Handbuch des Katalanischen.* 4. Auflage. Editorial Barcino, Barcelona 1997, ISBN 84-7226-671-0.
- Max Wheeler: *Catalan.* In: Martin Harris, Nigel Vincent: *The Romance languages.* Routledge, London 1988. (Nachdruck 2000). S. 170–208.

Wörterbücher und Grammatiken

Bilinguale Wörterbücher

- Lluís C. Batlle, Günter Haensch, Tilbert D. Stegmann, Gabriele Woith: *Diccionari Català – Alemany / Katalanisch – Deutsches Wörterbuch.* 1060 Seiten, Barcelona 1991 (Enciclopèdia Catalana), ISBN 84-7739-259-5.
  - 2. erweiterte und aktualisierte Auflage, 1072 Seiten, Barcelona 2005, ISBN 84-412-1399-2.
- Lluís C. Batlle, Günter Haensch, (Eckhard Kockers, Tilbert D. Stegmann ab 3. Auflage): *Diccionari Alemany – Català / Deutsch – Katalanisches Wörterbuch*, 659 Seiten, Barcelona 1993 (= *Enciclopèdia Catalana*), ISBN 84-85194-18-7.
  - 3. Auflage, 834 Seiten, Barcelona 2006, ISBN 84-412-1452-2.
- *Diccionari Català – Alemany / Deutsch – Katalanisches Wörterbuch.* (bearbeitet von der Redaktion der Enciclopèdia Catalana, Leitung: Marc Sagristà i Artigas), 551 Seiten (Kleinwörterbuch), Barcelona 1996 (Enciclopèdia Catalana), ISBN 84-412-2574-5 (Obsolet. 1998 ersetzt durch Diccionari Bàsic Català–Alemany, Alemany–Català. Neueste Auflage 2008.)
- Andrea Rienitz: *Diccionari Català – Alemany / Alemany – Català.* (Diccionaris Arimany), 187 Seiten (Kleinwörterbuch), Barcelona 1991, ISBN 84-404-6197-6.
- *Langenscheidts Universal-Wörterbuch Katalanisch (Katalanisch – Deutsch / Deutsch – Katalanisch)* (bearbeitet von der Redaktion der Enciclopèdia Catalana, Leitung: Marc Sagristà i Artigas), Berlin/München/Barcelona 1996 und 2000 (Langenscheidt / Enciclopèdia Catalana), 553 Seiten (Kleinwörterbuch), ISBN 3-468-18394-1 (vergriffen, keine Neuauflage)

Monolinguale Wörterbücher

- Institut d'Estudis Catalans: *Diccionari de la llengua catalana*. Erste Edition (DIEC): 1908 Seiten, Barcelona / Palma / València 1995, ISBN 84-412-2477-3. Zweite Edition (DIEC2): 1762 Seiten, 2007, ISBN 978-84-297-5977-8. Dieses rein katalanischsprachige Werk hat normative Kraft und stellt gewissermaßen das Gegenstück zum deutschen Duden dar.
- Gran Enciclopèdia Catalana: *Gran Diccionari de la Llengua Catalana* (GDLC). 1824 Seiten, ISBN 978-84-412-2790-3. Dieses Werk ist das umfangreichste Wörterbuch der katalanischen Sprache. Es enthält unter anderem alle Einträge des DIEC.

Grammatiken

- Institut d'Estudis Catalans: *Gramàtica de la llengua catalana*. 1. Auflage, Barcelona, November 2016, ISBN 978-84-9965-316-7, 1438 Seiten
- Jenny Brumme: Praktische Grammatik der katalanischen Sprache, Wilhelmsfeld 1997, Gottfried Egert Verlag, ISBN 3-926972-53-X, 430 Seiten

Weblinks

Wiktionary: Wörterbuch Katalanisch–Deutsch – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Wiktionary: Wörterbücher der katalanischen Sprache – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

Wikibooks: Katalanisch – Lern- und Lehrmaterialien

Commons: Katalanische Sprache (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Catalan_language?uselang=de) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Miniporträt Katalanisch (http://www.eurocomrom.de/compact/kurs/minikat.pdf) (PDF 343,74 kB)
- – Plataforma per la llengua (http://www.plataforma-llengua.cat/)
- – Homepage des Deutschen Katalanistenverbandes (http://www.katalanistik.de/)
- – Katalanistik Homepage (http://www.katalanistik.uni-frankfurt.de/) der Universität Frankfurt

- – Kostenlose Online-Version des mehrsprachigen Wörterbuchs (http://www.grec.cat/cgibin/mlt00.pgm) der Enciclopèdia Catalana (http://www.enciclopedia.cat/)
- – Diccionari català-valencià-balear (http://dcvb.iecat.net/) (das **DCVB** oder auch nach seinem Urheber der **Alcover** genannt; ein 10-bändiges, einsprachiges, katalanisches Wörterbuch im Netz)
- – Freies GPL Deutsch-Katalanisches Wörterbuch (http://www.diccionari.info/)
- – Umfangreicher, kostenloser Online Sprachkurs (http://www.parla.cat/)
- *Són bojos, aquests catalans!?* (https://www.youtube.com/watch?v=7-8jwR9Cj68) kat. Spinnen die, die Katalanen!? - Video (Deutsche Untertitel) – *YouTube*

Einzelnachweise

(Die Kurzverweise beziehen sich auf die Werke in der obenstehenden Literaturliste)

1. *Catalan.* (http://www.ethnologue.com/language/cat) In: Ethnologue. Abgerufen am 14. April 2016.
2. In ihrem Werk *Lexikon der Sprachwissenschaft* erwähnt Bußmann, dass man Katalanisch als eine „Übergangszone“ zwischen den galloromanischen und iberoromanischen Sprachen sehen kann. Hadumod Bußmann: *Lexikon der Sprachwissenschaft* (= *Kröners Taschenausgabe.* Band 452). 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Kröner, Stuttgart 1990, ISBN 3-520-45202-2.
3. *Artículo 5b de la Ley de uso, protección y promoción de las lenguas y modalidades lingüísticas propias de Aragón.* (http://bases.cortesaragon.es/bases/boca2.nsf/8624462dba822641c12567ad003ec605/acb2c07dab7ae904c1257a6e0050f9f8?OpenDocument) Abgerufen am 3. Juni 2013 (spanisch).
4. *El ‘lapao’ y el ‘lapapyp’, las nuevas lenguas oficiales de Aragón.* (http://www.antena3.com/noticias/espana/lapao-lapapyp-nuevas-lenguas-oficiales-aragon_2013050900188.html) Antena 3.com, 9. Mai 2013, abgerufen am 3. Mai 2013 (spanisch).
5. *Aragó aprova la llei segons la qual català i aragonès deixen de dir-se així.* (https://web.archive.org/web/20140228105836/http://www.europapress.cat/politica/noticia-les-corts-darago-aproven-llei-segons-qual-catala-aragones-deixen-dir-aixi-20130509130241.html) (Nicht mehr online verfügbar.) europapress.cat, 9. Mai 2013, archiviert vom Original (https://giftbot.toolforge.org/deref.fcgi?url=http%3A%2F%2Fwww.europapress.cat%2Fpolitica%2Fnoticia-les-corts-darago-aproven-llei-segons-qual-catala-aragones-deixen-dir-aixi-20130509130241.html) am 28. Februar 2014; abgerufen am 19. Mai 2013 (katalanisch).
6. *Gedichte von 1415 von Oswald von Wolkenstein mit Katalanischen Einflüssen.* (https://welovebarcelona.de/katalanische-sprache/) In: *welovebarcelona.de.* Abgerufen am 30. Juni 2020.
7. Institut d´Estadística de Catalunya, Enquesta d´usos lingüístics de la població 2008 (*Katalanisch*) (http://www.idescat.cat/cat/idescat/publicacions/cataleg/pdfdocs/eulp2008.pdf) (PDF; 7,0 MB)
8. [1] (http://www.lavanguardia.com/politica/20121015/54352578982/rechazo-generalizado-espanolizacion-wert.html)
9. Wheeler (1988), S. 178
10. aus Wheeler 1988: 305
11. z. B. Wheeler 1988, S. 197; Hualde 2005, S. 96.
12. Daten von Hualde 2005, S. 97–98.
13. Hualde 2005, S. 96, aus dem Englischen übersetzt
14. Rosselló, J. (1986): *Gramàtica, configuracions i referència: per una alternativa del pro-drop romànic.* Dissertation, Universitat de Barcelona.
15. Contreras, H. (1991) 'On the Position of Subjects' in S.D. Rothstein (ed.): *Perspectives on Phrase Structure: Heads and Licensing* (=Syntax and Semantics, 25), Academic Press, New York.
16. Vallduvì, E. (1993): "Catalan as VOS: evidence from information packaging. In: Perissinotto, G., et al. (eds): *Linguistic Perspectives on the Romance Languages*. John Benjamins, Amsterdam/Philadelphia. pp. 335–350.
17. Röntgen, Karl-Heinz: *Einführund in die katalanische Sprache*, Romanistsicher Verlag, Bonn, 4. Auflage, 2000, Seite 90

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Katalanische_Sprache&oldid=201600998“

Diese Seite wurde zuletzt am 5. Juli 2020 um 18:52 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.
Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.